

# Urnenwand als letzte Ruhest

Stadt bietet auf Friedhöfen in Büren und Steinhausen Bestattungen in Kolumb

■ Von Hanne Hagelgans

Büren / Steinhausen (MV). Früher waren Urnenbestattungen die große Ausnahme. Heute liegen sie ebenso im Trend wie der Wunsch, die Hinterbliebenen nicht mit der Pflicht zur Grabpflege zu belasten. Diesen veränderten Ansprüchen trägt die Stadt Büren jetzt mit zwei neuen Kolumbarien Rechnung.

Auf den Friedhöfen in der Kernstadt und in Steinhausen haben die Mitarbeiter des Bauhofes jetzt jeweils eine Urnenwand geschaffen. In jedem der Kolumbarien befinden sich zwölf Nischen, in denen jeweils bis zu zwei Urnen beigesetzt werden können. Die einheitlichen Frontplatten können von einem zugelassenen Steinmetz mit einer Inschrift versehen werden. Die Belegung der Kammern erfolgt der Reihe nach, bisher ist noch keine vergeben.

Nicht erlaubt ist es, direkt am Kolumbarium Grabschmuck, Blumen oder Kerzen abzulegen. Dazu gibt es auf dem Friedhof in der Bütener Kernstadt, der auch ein pflegefreies Urnenbegräbnisfeld bietet, bereits eine zentrale Stelle mit einem Denkmal. Eine solche Einrichtung soll auch in Steinhausen noch folgen, um »Wildwuchs« zu vermeiden.

Die Begräbniskultur sei auch in Büren im Wandel, betonte Bürgermeister Burkhard Schwuchow während der Vorstellung des neuen Kolumbariums in Steinhausen.

»Wir möchten den veränderten Ansprüchen, die die Bürger heute an Bestattungsformen haben, gerecht werden.«

Viele Menschen scheuen sich heute, ihren Angehörigen, die oft nicht mehr am Ort leben, die Verpflichtung zur Grabpflege aufzubürden. Zugleich haben aber viele Hinterbliebene den Wunsch, einen konkreten Ort der Trauer aufsuchen zu können, an dem sie sich mit dem Verstorbenen verbunden fühlen können.



Die Stadt Büren bietet in der Kernstadt und in Steinhausen künftig auch die Urnenbestattung in Kolumbarien als Alternative an. Bürgermeister Burkhard Schwuchow und die Ortsvorsteher Dr. Hans-Josef Hesse

Im vergangenen Jahr gab es im gesamten Stadtgebiet Büren 78 Urnenbestattungen, das sind etwa 17 Prozent. In Steinhausen gab es 13 Urnenbestattungen, dass entspricht 41 Prozent. Gerade auf den Friedhöfen in Steinhausen und der Kernstadt, ergänzt Bürgermeister Schwuchow, komme der Stadt dieser Trend durchaus gelegen. Denn auf beiden Friedhöfen ist der Platz knapp – und für Urnenbestattungen wird deutlich weniger Raum benötigt.

Auf dem Friedhof Steinhausen gibt es mittlerweile eine Erweiterungsfäche, auf der sich auch das neue Kolumbarium aus Ibbenbürener Sandstein befindet. In diesem Bereich des Friedhofs soll nun auch ein pflegefreies Urnenfeld entstehen, das – ebenso wie in Büren – regelmäßig vom Team des Bauhofs gemäht wird. Eine Hecke als Sichtschutz soll ebenfalls noch gepflanzt werden.

Auf dem Friedhof in der Kernstadt befindet sich das Kolumbari-

(Steinhausen) und Wigbert Löpe Urnenwände vorgestellt. Immer pflegefreie Grabstätten und Urnenbe

um, für das hier Anröcher Dolo mit verwendet wurde, an zentraler Stelle in der Nähe des Hochkreuzes. Für beide Urnenwände zusammen sind der Stadt Kosten von 12 309 Euro entstanden. Die Urnenbeisetzung im Kolumbarium kostet 1864 Euro. Das Nutzungsrecht von 20 Jahren kann gegen Zahlung von 93 Euro jährlich verlängert werden. Nach Ablauf der Nutzung werden die Urnen anonym beigesetzt.

Bereits seit Dezember 2012 ha-